

Was ist ein „nachhaltiger Lernort“?

Mit „Lernort“ kann ein ganzer Ausbildungsbetrieb, eine (Berufs-) Schule oder überbetriebliche Bildungsstätte gemeint sein. Aber auch bestimmte Lehr-/Lernumgebungen, z. B. ein Klassenraum oder eine Lehrwerkstatt sind Lernorte. Aus Sicht des lebensbegleitenden Lernens ist sogar jede Gelegenheit ein Lernort, in der Lernen angeregt wird, z. B. auch der Kundenschalter oder Schreibtisch. Wichtig dabei: An nachhaltigen Lernorten ist Nachhaltigkeit mit ihren ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten erfahrbar und wird an konkreten Beispielen thematisiert. Ziel ist es, dass Lernende verantwortlich im Sinne der Nachhaltigkeit denken und handeln können.

Warum „nachhaltiger Lernort“ werden?

Nachhaltige Entwicklung ist eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen oder verantwortliche Nachbarschaft werden in Unternehmen konkret, wollen aber gelernt sein. Die berufliche Aus- und Weiterbildung ist ein zentrales Bindeglied zwischen den Leistungen der Unternehmen und übergreifenden Nachhaltigkeitsanforderungen. Gerade junge Menschen wollen Verantwortung für Mensch und Umwelt auch im Beruf übernehmen und berücksichtigen dies zunehmend bei der Wahl ihres Ausbildungsbetriebes und Arbeitgebers. So kann die Gestaltung nachhaltiger Lernorte zur Fachkräfteentwicklung und -bindung beitragen; zugleich sind die Beschäftigten die wichtigsten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Unternehmensaktivitäten.

Im Folgenden werden Ansatzpunkte zur Gestaltung nachhaltiger Lernorte vorgestellt, die in den Modellversuchen zur „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung“ (Förderlinie II) und deren wissenschaftlichen Begleitung (f-bb) entwickelt und erfolgreich in der Praxis erprobt wurden.

BBNE im BIBB:

- ▶ Arbeitsbereich 4.2
„Innovative Weiterbildung, Durchlässigkeit, Modellversuche“
Barbara Hemkes
Christian Srbeny
Dr. Verónica Fernández Caruncho
Christa Tengler
Ülkü Gülkaya
Julia Bazoune
Telefon: 0228 107-2543, E-Mail: srbeny@bibb.de

Wissenschaftliche Begleitung:

- ▶ Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
Susanne Kretschmer
Rolf Feichtenbeiner
Robert Hantsch
Heiko Weber
Telefon: 030 4174986-21, E-Mail: bbne@f-bb.de

Aktuelles zur Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung:
www.bbne.de

Nachhaltigkeit in der Ausbildungspraxis:
www.foraus.de/bbne

Die Modellversuche werden vom BIBB aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Stand: Juni 2018

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 107-0
Telefax: 0228 107-2976/-2977

E-Mail: zentrale@bibb.de
www.bibb.de

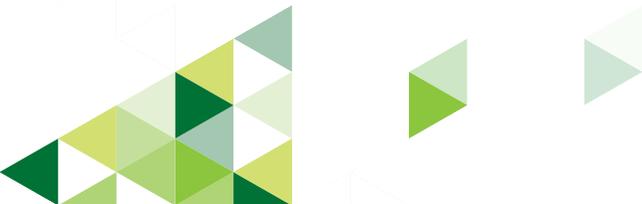


Nachhaltige Lernorte in der beruflichen Bildung

Ansatzpunkte und Gestaltungshinweise



Bildquellen (Titel): Fotolia, Grafiken (innen): Shutterstock



Es gibt viele Möglichkeiten, Unternehmen und Organisationen zu nachhaltige(re)n Lernorten weiterzuentwickeln.

Von der Unternehmensführung formulierte Strategien und Ziele zur Nachhaltigkeit helfen bei der Entwicklung einer Kultur, welche die Auseinandersetzung aller Mitarbeitenden mit dem Thema ermöglicht. Dabei wird der **gesamte Betrieb** bzw. die Organisation einbezogen.

Arbeitsprozesse und **Lehr-/Lernumgebungen** (z. B. Werkstätten) können auf ihre Nachhaltigkeit hin untersucht und dadurch erste Lernprozesse angestoßen werden. Innovationsprojekte mit Auszubildenden und Mitarbeitenden sind ein guter Anfang.

Daraus ergeben sich neue nachhaltigkeitsbezogene Kompetenzanforderungen an das Berufsbildungspersonal. Ausbilderinnen und Ausbilder erhalten durch Qualifizierung inhaltliche und didaktische Hilfestellung, um nachhaltige Entwicklung in ihrem speziellen Beruf an Auszubildende weiter-zugeben. Auch die Erprobung innovativer **Lehr-/Lernsettings** kann zur Förderung neuer Kompetenzen bei allen Beteiligten beitragen.

Nachhaltige Entwicklung setzt die persönliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Nachhaltigkeitshandeln voraus. Eigens dafür geschaffene Reflexions- und Handlungsräume für alle Mitarbeitenden und **Lernenden** in und um die Arbeit herum unterstützen den Prozess.

Die Beteiligten an der beruflichen Aus- und Weiterbildung, z. B. Betriebe, Berufsschulen und überbetriebliche Bildungsstätten, können einander unterstützen: In Lernortkooperationen und Netzwerken tauschen sie „Best Practice“-Beispiele aus und setzen Neuerungen für nachhaltige Entwicklung gemeinsam um.

1. Ebene – Lernort Gesamtbetrieb:

Leitfrage: Was kann Nachhaltigkeit im eigenen Betrieb bedeuten?

- ▶ Bestimmen Sie **betriebliche Prozesse**, die Sie nachhaltig(er) gestalten könnten (z. B. Ihre hergestellten/gehandelten Produkte, Ihre CSR-Aktivitäten oder -Berichterstattung)
- ▶ Gewinnen Sie die **Unternehmensführung** bzw. die Managementebene als treibende und impulsgebende Kraft
- ▶ Gewinnen Sie weitere **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** für Veränderungsprozesse, z. B. Betriebsrat, Ausbildungsleitung

3. Ebene – Lehr-/Lernsettings:

Leitfrage: Wie kann Nachhaltigkeit als Thema vermittelt und eine nachhaltigkeitsbezogene Handlungskompetenz gefördert werden?

- ▶ **Qualifizieren** Sie Ihr Berufsbildungspersonal zu Vorbildern gelebter Nachhaltigkeit (z. B. über Sensibilisierung oder erlebnispädagogische Ansätze)
- ▶ Bieten Sie (Weiterbildungs-)Formate an, um **Reflexionen** des eigenen Nachhaltigkeitshandelns anzuregen (z. B. Impulsvorträge, Workshops)
- ▶ Fördern Sie **Kompetenzen** zur nachhaltigen Entwicklung speziell für Ihre Branche (Hinweise hierzu u. a. im BIBB-Flyer „Nachhaltigkeit in kaufmännischen Berufen“)

2. Ebene – Lehr-/Lernumgebungen:

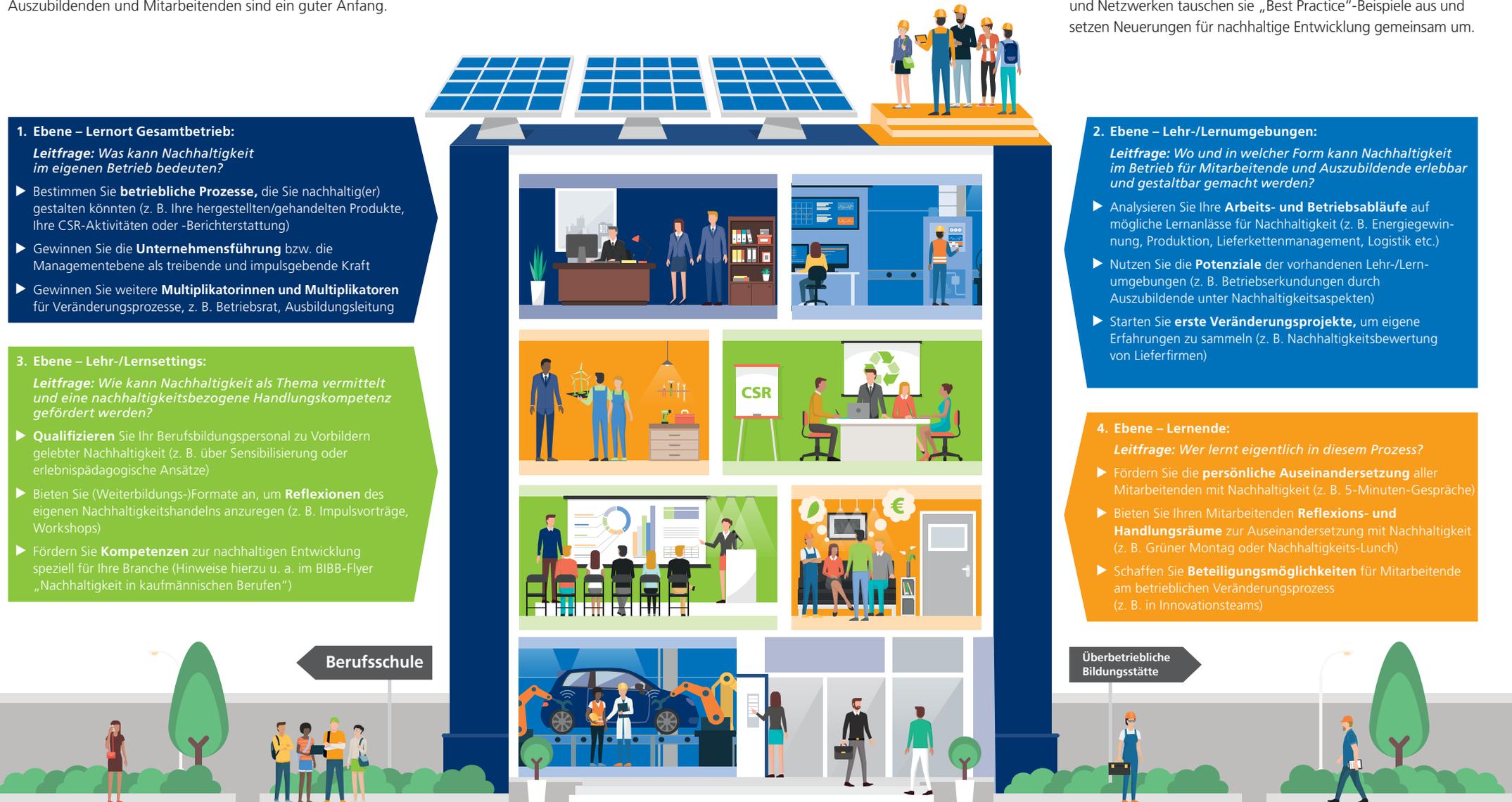
Leitfrage: Wo und in welcher Form kann Nachhaltigkeit im Betrieb für Mitarbeitende und Auszubildende erlebbar und gestaltbar gemacht werden?

- ▶ Analysieren Sie Ihre **Arbeits- und Betriebsabläufe** auf mögliche Lernanlässe für Nachhaltigkeit (z. B. Energiegewinnung, Produktion, Lieferkettenmanagement, Logistik etc.)
- ▶ Nutzen Sie die **Potenziale** der vorhandenen Lehr-/Lernumgebungen (z. B. Betriebserkundungen durch Auszubildende unter Nachhaltigkeitsaspekten)
- ▶ Starten Sie **erste Veränderungsprojekte**, um eigene Erfahrungen zu sammeln (z. B. Nachhaltigkeitsbewertung von Lieferfirmen)

4. Ebene – Lernende:

Leitfrage: Wer lernt eigentlich in diesem Prozess?

- ▶ Fördern Sie die **persönliche Auseinandersetzung** aller Mitarbeitenden mit Nachhaltigkeit (z. B. 5-Minuten-Gespräche)
- ▶ Bieten Sie Ihren Mitarbeitenden **Reflexions- und Handlungsräume** zur Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit (z. B. Grüner Montag oder Nachhaltigkeits-Lunch)
- ▶ Schaffen Sie **Beteiligungsmöglichkeiten** für Mitarbeitende am betrieblichen Veränderungsprozess (z. B. in Innovationsteams)



Berufsschule

Überbetriebliche Bildungsstätte